

Eröffnung Bürgermeister Karl Heinz Simon
Vorstellung der Ergebnisse Realisierungswettbewerb Neubau Verwaltungsgebäude
28.08.2017 17.00 Uhr - Zell (Mosel), Zeller Schwarze Katz Halle

Für die Verbandsgemeinde Zell ist heute ein besonderer Tag, markiert er doch einen wichtigen Zwischenschritt auf dem langen Weg zu dem beschlossenen neuen Verwaltungsgebäude. Ich freue mich, dass ich so zahlreiche interessierte Gäste zur Präsentation der Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs zum Neubau des Verwaltungsgebäudes der Verbandsgemeinde hier begrüßen darf.

Mit der öffentlichen Präsentation der Wettbewerbsbeiträge eröffnen wir sicherlich eine interessante Diskussion darüber, wie sich Verwaltung der Zukunft räumlich-funktionell darstellt und wie Verwaltung vor Ort die mittelzentrale Funktion der Stadt Zell erkennbar macht und unterstützen soll.

An allererster Stelle darf ich die Vertreter der Planungsbüros begrüßen, welche sich an dem Wettbewerb mit Entwürfen beteiligt und sich mit den vielfältigen Herausforderungen auseinandergesetzt haben. Dabei gilt mein ganz besonderer Gruß den vier Preisträgern und zwar Wittfoth Architekten aus Stuttgart, Walter Huber Architekten, ebenfalls aus Stuttgart, das Büro Freitag Hartmann Architekten aus Berlin sowie Schuster Architekten aus Düsseldorf. Herzlich willkommen.

Besonders begrüßen möchte ich auch für das Preisgericht dessen Vorsitzende, Frau Professorin Kerstin Schultz vom Fachbereich Architektur der Hochschule Darmstadt (*und weitere Vertreter des Preisgerichts*). Sie haben uns vergangene Woche eloquent und zielstrebig durch die Bewertungsrounden der eingereichten Entwürfe geführt. Gemeinsam mit ihren Architekten-Kollegen im Preisgericht haben Sie uns Sachpreisrichtern, die wir ja nicht vom Fach sind, den Blick auch auf wichtige stadtplanerische Qualitäten der Entwürfe gelenkt und dadurch den Blick über die rein räumlich-funktionelle Bewertung hinaus eröffnet.

Die Entscheidungsfindung im Preisgericht: das heißt hier konkret zwölf/dreizehn Stunden intensive Begutachtung der Entwürfe, Diskussionen, weitere Bewertungsrounden, Vorstellung der einzelnen Entwürfe mal aus Sicht der Fachleute, mal durch die örtlichen Vertreter, immer wieder ein detaillierter Austausch über die verschiedenen Aspekte und Bewertungskriterien.

Sind die Anforderungen der Verwaltung in Bezug auf Funktionalität erfüllt, das Raumprogramm, die Kostenseite und die Wirtschaftlichkeit (der Rechnungshof lässt grüßen), die Einbindung in den städtebaulichen Rahmenplan, fügt sich der Entwurf in die Umgebung ein – das war eine sehr intensive Entscheidungsfindung, bis dann der sprichwörtliche weiße Rauch aufstieg! Die Entscheidungen – da spreche ich sicherlich für Alle - waren nicht einfach!

Für alle Vertreter der Verbandsgemeinde und der Stadt Zell, welche im Preisgericht mitgewirkt haben, war dies jedoch eine wichtige und gleichzeitig interessante Erfahrung. Diese Erfahrung bestärkt uns in der Einschätzung, dass solche Planungswettbewerbe ein sehr guter Ansatz dazu sind, die jeweils bestmöglichen Ergebnisse, gerade wie hier bei der Lösung einer schwierigen und sehr komplexen Aufgabe, zu finden.

Ich begrüße auch die Herren Datz und Kullmann vom Büro adk aus Mainz, welche uns im Verfahren begleitet und unterstützt haben. Es war eine Freude, mit Ihnen zusammen zu arbeiten.

Ich begrüße auch meine Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung. Wir reden über ihren künftigen Arbeitsplatz und von daher haben sie verständlicherweise ein großes Interesse daran, wie dieser künftig aussehen mag, wie funktionell er sein wird und welche Verbesserungen er für sie beinhaltet wird.

Ich freue mich heute auch über das große Interesse unserer Ratsmitglieder und der anwesenden Ortsbürgermeister an den Ergebnissen des Wettbewerbs und heiße Sie herzlich willkommen. Nochmals auch meinen Dank für die bisherige Unterstützung des Projekts.

Mir ist bewusst, ein Verwaltungsgebäude zu bauen ist niemals die vorrangigste Aufgabe einer Kommune. Verwaltung ist lediglich ein „Mittel zum Zweck“ der Aufgabenerfüllung einer Kommune. Von daher bin ich sehr dankbar für die stetige Unterstützung des Vorhabens durch den Rat.

An erster Stelle der „Kommunalen“ begrüße ich Herrn Stadtbürgermeister Hans Schwarz und die weiteren Vertreter der Stadt Zell. Herzlichen Dank für die Möglichkeit, die Räumlichkeiten hier wiederholt nutzen zu dürfen und Dank auch für die positive Begleitung unseres Projektes.

Das Projekt, ein Haus für die Menschen unserer Verbandsgemeinde, das ein zentraler Dreh- und Angelpunkt für die Bedürfnisse und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger an ihre Kommune sein wird. Von der Beurkundung der Geburt über die Eheschließung, vom ersten Kinderausweis über den Pass oder die Zulassung des Fahrzeuges bis hin zum Bauantrag und für viele andere Dienstleistungen sucht der Bürger immer wieder seine Verwaltung auf.

Vieles, was ihn tagtäglich betrifft, wird dort organisiert: die Kindertagesstätten und die Schulen, hier geht es um Umweltfragen wie das Abwasser oder die Organisation von Feuerwehr und Erlebnisbad. Hier findet die Hintergrundarbeit für die Wahlen statt und werden Projekte vorangebracht wie die Breitbandversorgung und andere wichtige gemeindliche oder touristische Projekte.

Von hier kommen natürlich auch die vom Bürger so ungeliebten Briefe wie die jährlichen Abgabenbescheide, Straßenausbaubeitragsbescheide und auch die vor Ort verteilten „Knöllchen“ werden in der Verwaltung bearbeitet.

Mit all seinen Funktionen ist das Verwaltungsgebäude damit eine zentrale Anlaufstelle für die Menschen, die hier wohnen, für unsere Bürgerinnen und Bürger. Einen breiten Raum nehmen aber auch die Verwaltungsgeschicke unserer 24 Gemeinden ein und das Verwaltungsgebäude ist damit auch für die ehrenamtlichen Ortsbürgermeister deren wichtigste Anlaufstelle.

Wenn eine Verwaltung diese und viele andere Funktionen erfüllen soll, dann benötigen die dort tätigen Mitarbeiter gleichzeitig auch adäquate und funktionsgerechte Räumlichkeiten. Dies ist derzeit – und dies von niemand ernsthaft bestritten – eindeutig nicht der Fall. Das gehen wir an!

Verwaltung braucht gute Mitarbeiter (die haben wir) und diese wiederum brauchen vernünftige Arbeitsbedingungen. Verwaltung muss daher auch attraktiv sein im immer drängenderen Wettbewerb um Fachkräfte, den auch wir immer mehr spüren!

Für die Verbandsgemeinde Zell, für ihre 23 Ortsgemeinden und die Stadt Zell, ist der angestrebte Neubau des Verwaltungsgebäudes neben zahlreichen Schulbaumaßnahmen oder dem Bau des Erlebnisbades das größte bauliche Einzelprojekt, das größte finanzielle Engagement, seit der Gründung der Verbandsgemeinde vor fast fünfzig Jahren.

Es ist auch ein Projekt, welches die mittelzentrale Bedeutung und Funktion der Stadt Zell für die Zukunft weiter stärken soll. Wir stellen uns damit als Verwaltungsstandort für die kommenden Jahrzehnte professionell auf.

Seit 16 Jahren, seit dem Jahr 2001, diskutieren wir über diese notwendige Verbesserung der Situation. Einmal die Grundstücksproblematik, die später mit dem Erwerb des Geländes Fischer oder des Hauses Kaster gelöst werden konnte; zwischenzeitlich die stattgefundene Kommunalreform, haben uns aufgehalten. Denkmalpflegerische Belange kamen ebenfalls hinzu und verzögerten um Jahre.

Klar war jedoch immer auch die Zielsetzung der Verbandsgemeinde, nach 25 Jahren Stadtkernsanierung in Zell nicht als größter Arbeitgeber den Kernstadtbereich von Zell zu verlassen und mit dem Neubau auf die „grüne Wiese“ zu ziehen. Das hätte sicherlich für den Neubau wohl manches vereinfacht, wäre jedoch für die weitere Entwicklung der Kernstadt ein herber Schlag gewesen. Für die Stadtentwicklung durch nichts zu rechtfertigen.

Mit dem städtebaulichen Entwicklungswettbewerb der Stadt Zell für den Bereich von Fußgängerbrücke bis Corray mit der vorgesehenen Neugestaltung des Moselufers und der angrenzenden Bereiche wurde letztlich Klarheit geschaffen. Eine äußerst komplexe Aufgabe wurde formuliert, ein Raumprogramm in vielen Unterredungen mit den Fachbehörden abgestimmt, Anforderungen hinsichtlich der örtlichen Hochwassersituation mussten konkretisiert werden und auch die Lösung der Parkplatzfrage war eine bedeutsame Einzelfrage, ebenso die Anbindung an den im städtebaulichen Wettbewerb konzipierten Rathausplatz bzw. den künftigen Festplatz. Mit dem im Frühjahr gestarteten Realisierungswettbewerb für das Verwaltungsgebäude wurde das Projekt dann vom Verbandsgemeinderat einstimmig endgültig „auf die Schiene geschoben“!

Und heute präsentieren wir die Ergebnisse Ihnen, den Ratsmitgliedern unserer Verbandsgemeinde, sowie der interessierten Öffentlichkeit.

Drei Siegerpreise wurden im Preisgericht vergeben und ein Anerkennungspreis. Einer der Sieger wird nachher die weitere Planung des Verwaltungsgebäudes übernehmen. Die Siegerbeiträge selbst sowie die entscheidungserheblichen Gründe wird Frau Professorin Kerstin Schultz gleich vorstellen. Auch die Vertreter der Preisträger haben die Gelegenheit, ihre Entwürfe und die Gedanken, welche sie inspiriert haben, weiter erläutern.